



Stetshöherer Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr. 12 Gr. ...

Expedition: Herrenstraße Nr. 20 ...

Nr. 180. Mittag-Ausgabe.

Achtundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Treves.

Dinstag, den 16. April 1867.

Deutschland.

O. K. C. Reichstags-Verhandlungen.

Berlin, 15. April.

33. Sitzung des norddeutschen Reichstages.

Eröffnung 10 1/2 Uhr. Die Tribünen sind überfüllt. In der Hofloge der Kronprinzen, Prinz und Prinzessin Carl von Preußen, Prinz August von Württemberg und Nicolaus von Nassau.

Der Präsident zeigt den Eintritt des Fürsten Czartoryski in das Haus an. (Die polnischen Abgeordneten befinden sich sämtlich auf ihren Plätzen.)

Er macht ferner darauf aufmerksam, daß mit dem Eintritt in die Schlußberatung alle eingebrachten Amendements von mindestens 30 Mitgliedern unterstützt werden müssen und daß diese Unterstützung im Verlaufe der Special-Discussion für jeden einzelnen Abänderungs-Antrag nachgeschickt werden wird.

Der Präsident zeigt den Eintritt des Fürsten Czartoryski in das Haus an. (Die polnischen Abgeordneten befinden sich sämtlich auf ihren Plätzen.) Er macht ferner darauf aufmerksam, daß mit dem Eintritt in die Schlußberatung alle eingebrachten Amendements von mindestens 30 Mitgliedern unterstützt werden müssen und daß diese Unterstützung im Verlaufe der Special-Discussion für jeden einzelnen Abänderungs-Antrag nachgeschickt werden wird.

Die Nebenliste für die Generaldiscussión wird festgestellt: für (d. h. für den Entwurf, wie er aus der Vorberatung hervorgegangen ist) verlangt das Wort die Abg. Reichensperger, Windthorst, Kolden, v. Carlowitz, v. Hennig, Lasker, Dautenberg, v. Kleinsorgen und Rib; gegen Walbed, Runge, Groote, Bouneh, Dunder (Berlin), Braun (Blauen), Schuppe, Wiard.

Abg. Reichensperger: M. S., es ist hier manches schwere Wort gegen die Opposition dieses Hauses gesagt worden und dennoch stelle ich mich auf diesen Standpunkt der Opposition mit einer Unbefangenheit und inneren Sicherheit, wie ich sie nirgend bei allen Gelegenheiten bemerken konnte.

Dem gegenüber halte ich das Festhalten an dem, was in so bescheidenem Maße in der Vorberatung beschlossen ist, für das Allermindeste, was wir verlangen können. Die Gefahr freilich des Budgetrechtes habe ich mir nie verbittet. Aber auch diejenigen, welche für die Regierungsvorlage gesprochen haben, haben ja das Princip als solches anerkannt.

Außerdem ist auch innerhalb dieses Bundesstaates die Gefahr des Budgetrechtes weit geringer als in einem einheitlichen Staatswesen. Denn das Bundespräsidium hat immer zwei Factoren, die bewilligen können, während nur einer da ist, der verweigern kann.

die ganze Existenz des Heeres in Frage gestellt werden. Ich antworte darauf, daß das eben so wahr ist, wie wenn man sagte, daß der Reichstag durch das Budgetrecht die Existenz jedes anderen Verwaltungsweiges in Frage stellen könne. Das wäre allerdings ein Mißbrauch dieses Rechtes.

Ja, m. S., ich selbst habe damals dies als meinen Grund ausgesprochen. Doch ich will noch auf eine concretere Thatsache hinweisen, auf den jetzigen Bestand des preussischen Heeres. Die Zahl der Mitglieder desselben beträgt 220; es hat sich aber die Unmöglichkeit herausgestellt, die absolute Majorität dieser Zahl zu versammeln.

Präsident der Bundescommissarien, Graf Bismarck: Ich bin nicht in der Lage, schon förmlich nicht, mich mit den ausserberathenen Reden des Hrn. Vorredners in einen neuen reinerischen Kampf über Dinge einzulassen, über die wir 6 Wochen discutirt haben.

Abg. Dr. Walbed: Wir haben uns gefreut, daß manche der Voraussetzungen, die man von dieser Versammlung hatte, sich nicht verwirklicht haben. Es existiren hier keine Particularisten in der Versammlung, überall ist die preussische Spitze betont worden, und gerade diejenigen, die aus dieser Verfassung wirklich was machen wollen, haben gesucht, diese Spitze so viel wie möglich zu stärken.

Bevult man denn dazu Vollverrichtungen, um Bundesacte festzustellen? Ich leugne, daß der 18. August für unser Volk auch nur das Geringste bedeutet, ich behaupte, daß die Einreibung der Contingente in das preussische Heer vollständig feststeht, mögen Sie diese Expropriation von freirechtlichen Rechten vornehmen oder nicht vornehmen.

Wozu diese Tribüne, wenn man ein Volk so gering schätzt, daß man auch nur in einem Punkte den Absolutismus einführen will? Ein anderer Cardinalpunkt, an dem die Verfassung leidet, ist der, daß Sie keine verantwortliche Centralbehörde geschaffen haben.

Niemand, und darum kann und will ich diesem Beschlüsse meine Zustimmung nicht geben. Wir wollen einen Bundesstaat, aber wir wollen ihn nur, indem er den preussischen Einheitsstaat nicht beschädigt, indem er die preussische jetzt vorhandene Spitze nicht anders stellt als sie ist, nämlich mit einem verantwortlichen Ministerium.

Ein Antrag auf Schluß der Generaldebatte wird mit sehr großer Majorität angenommen. Vor Eröffnung der Special-Discussion ist zunächst noch Beschlufs zu fassen über den folgenden Antrag der Abg. v. Carlowitz und v. Bodum-Dolfs:

Der Entwurf der Verfassung des norddeutschen Bundes, wie derselbe aus den bisherigen Beschlüssen des Reichstages hervorgegangen, seinem Inhalte nach ohne weitere Zufüge und Abänderungen anzunehmen.

Die Ueberschrift und Einleitung des Entwurfs werden ohne Debatte angenommen, aber wie alle anderen ferneren Abstimmungen unter Vorbehalt der schließlichen Abstimmung über das Ganze.

Zu Artikel 1 ist der folgende Abänderungs-Antrag der Abg. Krüger und Ahmann eingegangen, dem Artikel 1 den Satz beizufügen: So weit durch bestehende Verträge eine Veränderung der Grenzen bedingt ist, verpflichten sich die verbündeten Regierungen, das hierzu Erforderliche ohne Verzug zu bewerkstelligen.

Zu Artikel 4 (Competenz der Bundesgesetzgebung) sind zwei Abänderungs-Anträge eingegangen: 1) vom Abg. Krug: „Dem Artikel 4 des Verfassungs-Entwurfs als Nr. 14 hinzuzufügen: 14) Die Feststellung der Rechte und Befugnisse, welche kein Bundesstaat in Bezug auf die Freiheit des religiösen Bekenntnisses und der Religionsübung seinen Angehörigen räumt.“

Abg. Krug: M. S.! Ich habe meinen Antrag schon in der Vorberatung und zwar als Unteramendement zu einem Antrage des Abg. Braun (Bieschaden) gestellt. Die Motive sind bei dieser Gelegenheit schon dargestellt, ich kann mich also auf die Bemerkung beschränken, daß bei der Vorberatung mein Antrag für sich angenommen und erst mit dem Braun'schen zusammen verworfen wurde.

Es ist ein Antrag auf namentliche Abstimmung eingegangen; derselbe findet indeß nicht die nöthige Unterstützung.

Der Antrag des Abg. Krug wird abgelehnt. (Dafür unter Andern auch Lasker, v. Unruh, v. Jordanbeck, Reichenheim und v. Rothchild.)

Die Abg. Ausfeld und Genossen beantragen: hinter Artikel 11 einen Artikel nachfolgenden Inhalts einzufügen: „Das Bundes-Präsidium übt die vollziehende Gewalt in Bundes-Angelegenheiten nach Maßgabe dieser Verfassung durch verantwortliche Minister aus.“

Abg. v. Binde-Hagen beantragt, die Unterstufungsfrage zu stellen. Der Antrag wird ausreichend unterstützt (dafür unter Andern auch die Abg. v. Jordanbeck, Lasker und Reichenheim), aber ohne Debatte abgelehnt.

Die Art. 12 bis 19 werden angenommen. Ein Antrag des Abg. Ausfeld und Genossen, nach Abschnitt IV. einen besonderen Abschnitt unter der Ueberschrift „Bundes-Ministerium“ einzuschalten, wird zurückgezogen.

Zu Art. 21 liegt das folgende Amendement des Abg. Grumbrecht vor: „Der Reichstag wolle beschließen: 1) zum Art. 21 der Reichstagsbeschlüsse am Ende des ersten Absatzes hinzuzufügen: und sind nicht verpflichtet, die durch die Vererbung ihres Amtes entfallenden Kosten zu tragen.“

Abg. Grumbrecht: M. S.! Ich wünsche eine Maßregel vermieden zu sehen, die allgemein mißfällig bemerkt wird. Seit einem Menschenalter haben diejenigen, welche der Ansicht sind, daß alle Hoffnung Deutschlands auf Preußen beruht, es beklagt, daß, wenn irgend einmal etwas Erhebliches von der preussischen Regierung getan war, dann immer etwas Kleinliches hinterher kam, wie eine Maßregelung der Beamten in der Richtung, der mein Antrag für die Zukunft vorbeugen soll.

Präsident der Bundes-Commissarien Graf Bismarck: M. S.! Der Art. 21 geht zu denjenigen, wo die Feststellung der Einigung der verbündeten Regierungen besonders schwierig gewesen ist. Sie haben geglaubt, mit ihrer Zustimmung zu den in der Vorberatung vorgekommenen Änderungen eine erhebliche Concession zu machen, und wenn dieses Entgegenkommen dadurch vergolten werden soll, daß derartige Reden, wie das der Antrag des Abg. Grumbrecht bezweckt, in den Entwurf hineincorrigirt werden, dann können die verbündeten Regierungen nicht übernehmen, eine neue Vereinbarung zu treffen.

Abg. Lasker: Wahrscheinlich wissen die meisten Mitglieder des Hauses, daß die Frage über die Bewilligung der Diäten in der jetzigen Schlußberatung gefährdet ist und es ist nur ein Zufall, daß der Artikel über die Diäten erst nach dem jetzigen zur Abstimmung kommt.



Räsk, Petrowski, Graf zu Dohna-Rohdenau, Günther, Hehl, Krapp, b. Labergne...

Die Abtheilung VI, VII, VIII, IX, X, Artikel 33-56 werden darauf ohne Debatte...

Es folgt Art. 60, zu welchem ein Amendement des Grafen Stolberg vorkommt...

Schluss 1 1/2 Uhr. Nächste Sitzung: Dienstag 10 Uhr. L. D.: Fortsetzung der Schlussberatung.

3. Berlin, 13. April. [Amtliches.] Se. Maj. der König hat vorgestern Nachmittag um 3 1/2 Uhr dem Grafen de Launay eine Privat-Audienz ertheilt...

Se. Majestät der König hat dem General-Münzwardein und ersten Münz-Director Kandelhardt zu Berlin den Nothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub...

Der praktische Arzt Dr. Hasse in Flatow ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Flatow ernannt worden...

Nachdem in Folge allerhöchster Ermächtigung eine königliche Eisenbahn-Direction zu Kassel errichtet worden...

Dem Ingenieur Dr. Robert Schmidt in Berlin ist unter dem 11. April 1857 ein Patent auf eine von dem Anton Wommel in New York angegebene Construction eines künstlichen Weines...

Berlin, 14. April. [Seine Majestät der König] nahmen gestern den Vortrag des Militär-Cabinetes entgegen...

Se. Majestät der König wohnten heute in der Garnisonkirche der Einsegnung der Kadetten bei...

15. April. [Se. Majestät der König] ertheilte gestern dem Fürsten Blücher eine Privat-Audienz...

[Ihre Majestät die Königin] wohnte gestern dem Gottesdienste in der Garnisonkirche bei...

[Anleihe.] Der „Staatsanzeiger“ bringt folgenden Erlaß: Auf Ihren Antrag vom 11. d. M. genehmige Ich, daß die gemäß § 20 des Gesetzes...

Diefer Mein-Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniss zu bringen.

Berlin, den 13. März 1867. An den Finanzminister Frhr. v. b. Seydl.

[Von den Abgg. Fürst Hohenlohe, Herzog von Ujest und von Bennigsen] und unterstützt von circa 180 Mitgliedern des Reichstages ist heute nach beendeter Sitzung folgender Antrag gestellt worden:

Nach dem 31. Dezember 1871 müssen diese Beträge von den einzelnen Staaten des Bundes zur Bundeskasse fortgeführt werden...

Die Herausgabe dieser Summe für das gemeinsame Bundesheer und dessen Einrichtung wird durch das Staatsgesetz festgestellt...

Hannover, 13. April. [Hausfuchung und Verhaftung.] Der „S. C.“ schreibt: Wir meldeten bereits, daß der frühere hannoversche Legationsrath Lumé de Luine, der sich nach Wien zu König Georg zu begeben beabsichtigte, polizeilich angehalten wurde...

Seine mit Befehl belegten Schriftstücke u. s. w. wurden demselben am Nachmittag wieder zugesellt und nur zurückgehalten, was sich auf Ordensverleihungen seitens des Königs Georg bezog...

Darmstadt, 12. April. [Die Militärconvention.] Die „Mainzer Zeitung“ schreibt, ihre gestrige Mittheilung über die heftigste preussische Militärconvention ergänzend...

Mainz, 13. April. [Das gestern verkündigte Urtheil gegen Johannes Kengel] und Consorten wegen Preisvergeben und Verbreitung einer Flugschrift lautet für Kengel: Zusatz von 6 Monaten Correctionshaus...

Italien.

Florenz, 10. April. [Finanzielles.] Ferrara, der muthige Deputirte, der die Last des Finanz-Portefeuilles übernommen, ist Sicilianer und genießt in ganz Italien als finanzieller Fachmann eines guten Rufes...

Großbritannien.

E. C. London, 13. April. [Die Abstimmung über das Gladstone'sche Amendement.] Es war eine scharfe Abstimmung - 310 gegen 289 - durch welche die Regierung heute Nacht in einer als Lebensbedingung ihres Reform-Entwurfs aufgestellten Frage den Sieg davontrug...

Briefkasten der Redaction.

Herrn J. G. zu Poln.-Wartenberg: Kann nur gegen Erstattung der Inserionsgebühren aufgenommen werden.

Schleifische Gesellschaft f. vaterl. Cultur. Medicinische Section.

IV. Sitzung am 15. März.

1. Professor Dr. Förster macht in seinem Vortrage über das Sehen der Amblyopischen zunächst darauf aufmerksam, daß die subjectiven Symptome bei Erblindenden sich sehr verschieden darstellen...

1) Einengungen des Gesichtsfeldes, wobei die stumpfen Theile desselben häufig die Form eines Sectors haben; die Spitze des Sectors fällt in das Centrum des Gesichtsfeldes...

2) Defecte im Centrum des Gesichtsfeldes, meist herrührend von partiellen Erkrankungen der Chorioidea und Retina; doch auch diese Amblyopien aus unbedeutenden Ursachen gehören hierher.

3) Halbseitige Defecte, herrührend von Erkrankungen eines tractus opticus oder einer Gehirnhemispäre. Die Defecte sind dann stets auf beiden Augen vorhanden und liegen nach derselben Seite hin.

2. Herr Dr. F. Gotthein spricht über einen von ihm laryngoskopisch beobachteten Fall von „häutiger Bräune“.

3. Herr Dr. H. Johann Skizze seine Ansichten über das Endostop, dessen Vorkommen und zweckmäßige Modifikation, sowie seine Idee eines Verfahrens, den Blasenraum vom Rectum aus zu erleuchten.

[Schleifische Gesellschaft.] Naturwissenschaftliche Section.

Den 3. April 1867.

Herr Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Edwigi hielt einen Vortrag über die Wirkung der Stoffe, welche zum Desinficiren bis jetzt in Vorschlag gebracht wurden.

Hr. Prof. Grube legte der Section mehrere interessante von dem zoologischen Museum erwerbene Seigel in Weingestempeln vor; zunächst einen neuen, höchst eigenthümlichen Asthenosoma varium, welcher schon durch seine platte Gestalt (4 1/2 Zoll Durchmesser bei kaum 1 Zoll Höhe) auffällt...

Ein paar andere, auch wohl noch unbekanntere Seigel zeigen alle Merkmale der Gattung Salmacis, ausgenommen, daß die Fußporen nicht wie bei den bisher bekannten Arten in Systemen von je 2, sondern von je 3 Paaren stehen...

Breslau, 15. April. [Arbeiterverein.] Die am Sonnabend stattgehabte Versammlung wurde von dem Vorsitzenden Hr. Scheil mit der Mitteilung eröffnet, daß die Petition an die sächsischen Behörden, dieselben mögen drei hiesigen Arbeitern die Mittel zum Besuch der Pariser Ausstellung gewähren, vom Oberbürgermeister entgegengenommen sei...

Demnach hielt Hr. Dr. Meyer einen Vortrag über die Arbeiterfrage, in dem er sich ungefähr folgendermaßen äußerte. Seit einer Reihe von Jahren wird die Arbeiterfrage in allen Kreisen lebhaft debattirt. In Berlin ist vor etwa 20 Jahren ein Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen entstanden. Seitdem berathen viele Arbeitervereine über die eigenen Angelegenheiten der Arbeiter, ihre nächste tägliche Existenz betreffend...

Es entsteht nun die Frage, in welcher Weise kann sie verbessert werden. Anfanglich werden solche Fragen meist nicht richtig beantwortet. Unter den Unvollkommenheiten der irdischen Verhältnisse leiden die Arbeiter mehr wie Andere. Die harte Nachfrage nach Verbesserungsprojekten bewirkt ein starkes Angebot. Im Laufe der Jahrhunderte sind viele thörichte Verlangen gestellt und ebenfalls Angebote gemacht worden. Man wollte den Stein der Weisen entdecken, die Goldmacherie erfinden und dergleichen mehr.

Recht und Freiheit ist nichts Positives, Greifbares, Wahrnehmbares wie das Vermögen, es ist die Verneinung wie die Schulden, die man nicht auf den Tisch zählen kann. Das Recht besteht darin, kein Unrecht zu dulden. Der Mensch kommt mit Pflichten auf die Welt, sein Recht ist, Herz, Arme, Kopf und Weine zu gebrauchen; wer ihn darin hindert, begeht ein Unrecht. Das Bewußtsein der Pflicht liegt im Gemüthe, das Recht beruht darauf, daß der Mensch seine Gewalt dulden will.

Die socialistische Richtung knüpft an die erweiterten Genußmittel an, die sie nicht langsam, sondern plötzlich, mit einem Schläge vermehrt wissen will. Alle Klassen haben ihre Entbehrungen, das Leben ist schwer für Jeden, sei er im Palaste oder in der Hütte geboren; es erfordert die unausgesetzte Anstrengung, die eifrige Erfüllung der Pflichten, und der Unterschied zwischen den Bedürfnissen, die der Mensch befriedigen kann und möchte, ist in jedem Stande gleich.

Als Liebhab die Gesetze, nach denen der Stoffwechsel im menschlichen Körper sich regelt, gefunden hat, wurden doch die allgemeinen Ernährungsgesetze im Wesentlichen nicht geändert; ebenso verhält es sich mit den socialen Gesetzen, nachdem man das für den Wechsel von Production und Consumption entdeckt hat. Die Freiheit des Menschen besteht darin, daß er sich vernünftig den Vernunftgesetzen fügt; er kann sich auflehnen, aber das rächt und straft sich von selbst.

Robert Stephenson eiferte ihm nach. Wer nicht gelernt hat, für die Nachwelt zu leben, der verdient nicht glücklich zu sein, verdient nicht zu leben. Einer der benachteiligten Vertreter des deutschen Liberalismus, Arnold Ruge, hat dies in schmerzlicher Weise ausgedrückt, indem er sang:

Das Wort Bildung ist häufig mißverstanden. Es genügt nicht, sich diese oder jene Kenntniß anzueignen, vielmehr gilt es vor Allem der sittlichen und in Beziehung auf den Gewerbetrieb der wirtschaftlichen Bildung, daß der Mensch seine Ausgaben in der richtigen Weise verende. Dadurch, daß die Kunst der Erziehung in immer weitere Kreise dringt, gewinnt der Mensch an Selbstverleugnung, ohne welche die Genußmittel, die Vorräthe der Nationalreichthum zu Grunde gehen würden.

Der Herr Dr. Meyer erwiderte, er habe nicht gemeint, das Recht sei nichts Reales, sondern er habe gesagt, das Recht könne den Menschen nicht bereichern und nur dazu dienen, Unrecht und Gewalt abzuwenden. Gewissen Agitatoren habe er das Streben vorgeworfen, daß sie die Arbeiter auf erweiterte Genußmittel hinweisen, den Arbeitern als solchen nicht. Gerade weil die socialen Verhältnisse der Entwicklung fähig, halte er sie für so wohlgefragt wie die Natur, kleine Unregelmäßigkeiten gleich sich aus. Das fortschrittliche Streben habe er als wohlthätig anerkannt und sich bemüht, dieser Ansicht einen möglichst kräftigen Ausdruck zu geben.

Nachdem Vorsitzender namens der Versammlung dem Redner gedankt hatte, wurde der von Herrn Sonnenthal eingebrachte Antrag wegen Gründung einer Kranken- und Sterbekasse, wie solche bereits vom Central-Arbeiter-Comite angeregt war, besprochen und demnach die Versammlung geschlossen. Breslau, 16. April. [Wettelei.] In der Woche vom 8. bis 14. d. M. sind hierorts 21 Personen durch Polizeibeamte wegen Wetteleis aufgegriffen und zur Haft gebracht worden.

Schwarz, 7. April. [Verein für Bienenzucht.] Am heutigen Tage hielt der Verein für Bienenzucht die erste Sitzung für dieses Jahr. Der Vorsitzende des Vereins hielt einen umfassenden Vortrag über das ganze Wesen des Bienenvolkes, insoweit die Theorie desselben zur rationalen Praxis in der Bienenzucht unumgänglich nöthig ist.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with columns for location (Breslau), date, time, barometer, temperature, wind direction and force, and weather. Data for April 15 and 16, 1867.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Stockholm, 15. April. Der Reichstag bewilligte heute 1 1/2 Mill. für Gewehrkäufe. (Wolff's L. B.) Hamburg, 15. April. Nach einem Telegramm der „Samburger Börsenhalle“ aus Rio de Janeiro vom 23. März betragen die Gesamtabladungen an Kaffee 56,000 Sack. Davon gingen nach der Elbe und dem Canal 15,800, nach der Ostsee 4000 und nach Nordamerika 43,400 Sack.

Paris, 15. April. Das Journal „Avenir national“ wird wegen Verbreitung falscher Nachrichten über angebliche Rüstungen Frankreichs gerichtlich verfolgt. Telegraphische Course und Börsennachrichten. Paris, 15. April. Nachm. 3 Uhr. Die Börse war ziemlich fest. Die 3% Rente, welche zu 66, 70 eröffnete, hob sich auf Notiz. Consols von Wittags 1 Uhr waren 91 gemeldet.

Frankfurt a. M., 15. April. Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Schlus Course: Preussische Pfandbriefe 105 1/2. Berliner Wechsel 105 1/2. Hamburger Wechsel 88 1/2. Londoner Wechsel 118 1/2. Pariser Wechsel 94 1/2. Wiener Wechsel 89 1/2. Finsländ. Anleihe —. Neue Finsl. 4 1/2% Prämienbriefe —. 6% Oesterr. Staats-Anleihe 1882 76 1/2. Oesterr. National-Anleihe 1882 76 1/2. Oesterr. Credit-Actien 150. Darmstädter Bankactien 190. Meiningener Credit-Actien —. Oesterr. Franz. Staats-Eisenbahn-Actien —. Oesterr. Elisabethbahn —. Böhmisches Westbahnen —. Rhein-Rheinhafen —. Lüdwigsbahnen —. Hessische Ludwigsbahn —. Darmstädter Zettelbank —. Oesterr. 5% Kesselfreie Anleihe 44 1/2. 1854er Loose 55 1/2. 1860er Loose 61 1/2. 1864er Loose 70. Badische Loose 52 1/2. Aushilfslose 53 1/2. 5% Oesterr. Anleihe von 1859 57 1/2. Oesterr. National-Anl. 50 1/2. 5% Metalliques 41 1/2. 4 1/2% Metalliques 38 1/2. Baderische Prämien-Anleihe 95. Die Börse, in ihrem Verlaufe matt, schloß besser. Medienabrechnung günstig. Nach Schluß der Börse Creditactien 150 1/2, 1860er Loose 62, fest.

Galgier —. Napoleons'd'or —. Steuerfreies Anlehen 58, 90. —. Unentschiedene Tendenz, wenig Veränderungen. Hamburg, 15. April. Nachm. 2 Uhr 30 Min. Schlus Course: National-Anleihe 51. Oesterr. Credit-Actien 64 1/2. Oesterr. 1860er Loose 61 1/2. Reichsanl. —. Vereinsbank —. Norddeutsche Bank 116. Rheinische Bahn 107. Nordbahn 87 1/2. Altma-Fiel —. Finsländische Anleihe 82 1/2. 1864er Russ. Prämien-Anl. 84 1/2. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 79 1/2. 5% Oesterr. Staats-Anl. pr. 1882 69 1/2. Disconto 2 1/2% pEt. —. Fonds angenehm, Valuten gesucht. Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 88. Hamburg, 15. April. [Getreidemarkt.] Weizen loco höher. Pr. April 5400 Pfd. netto 162 Bancothaler Br., 161 Cdo., pr. Frühjahr 161 Br., 160 Cdo. Roggen loco sehr fest. Pr. April 5000 Pfd. Brutto 102 Br. u. Cdo., pr. Frühjahr 102 Br. u. Cdo. Hafer knapp und höher. Del rubig, pr. Mai 24 1/2, pr. October 25 1/2. Spiritus höhere Forforderungen, 24. Kaffee und Zink ohne Umsatz. Lissabon, 15. April. Telegramm der Börsehalle aus Rio vom 23. März. Kaffee: Gesamtabladungen 56,000 Sack. Davon nach Canal und Elbe 15,800, nach Ostsee 4000, nach Amerika 43,400, Weizensteigerung 10,000, Preisrückgang 100 Reis. Cours unverändert, Fracht fest. Santos 8500. Antwerpen, 15. April. Petroleum, raff. Type, weiß, flau, 46 Fres per 100 Kilo. Paris, 15. April. Nachmittags 3 1/2 Uhr. Rüssel pr. April 95, 00, pr. Mai August 97, 00, pr. September-December 97, 00. Weibl. pr. April 76, 50, pr. Juli-August 77, 50. Spiritus pr. April 63, 50. Amsterdam, 15. April. Getreidemarkt (Schlußbericht). Getreide 3/4 Ct. höher. Raps pr. April 68, pr. Octbr. 71. Rüssel pr. Mai 37 1/2, pr. October-December 39 1/2.

Berliner Börse vom 15. April 1867.

Table with columns for bond types (Freiw. Staats-Anl., Staats-Anl. von 1850, etc.), dividend information, and various stock prices (Aachen-Mastriich, Amsterdam-Rott., etc.).

Bank- und Industrie-Papiere.

Table listing prices for various bank and industrial papers, including Berlin-Kassen-V., Braunschweig-B., Bremer Bank., etc.

Berlin, 15. April. Roggen loco 80-81 Pfd., 61 Thlr. ab Bassin...

Berlin, 15. April. Roggen loco 80-81 Pfd., 61 Thlr. ab Bassin und ab Kahn bez. — Rüssel loco 11 1/2 Thlr. Br. — Spiritus loco ohne Fass 17 1/2 Thlr. bez., pro April und April-Mai 16 1/2 Thlr. bez., Juni-Juli 17 1/2 Thlr. bez., Juli-Aug. 17 1/2 Thlr. bez.

Breslau, 16. April. Wind: West. Wetter: Veränderlich. Thermometer: Früh 2 Grad Wärme. Die Steigerung der Getreidepreise nahm in Folge der auswärtsigen Berichte und der anhaltend ungünstigen Witterung weiteren Fortschritt.

Table showing market prices for various goods like Weisser Weizen, Gelber Weizen, Roggen, Hafer, Erbsen, etc., with prices in Sgr. pr. Sack.

Oberhemden, à 25 Sgr., 1 Thlr., 1 1/2, 2 und 2 1/2 Thlr. [2650] W. Raschow, Leinwandhandlung, Schmiebrüde Nr. 10. Oberhemden und Nachthemden, à 15 Sgr., 20 Sgr., 1 Thaler bis 2 1/2 Thlr. empfiehlt J. Cohn, Schmiebrüde Nr. 12. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. Druck von Graf, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.